

Anfahrt zum Veranstaltungsort

Öffentliche Verkehrsmittel: Straßenbahn der Linien 1, 3, 4, und 6 bis Anger und zu Fuß in fünf Minuten zum Haus Dacheröden oder vom Anger mit Linie 2 stadtauswärts eine Station Richtung »P+R-Platz Messe« (Haltestelle: Angerbrunnen), Straßenbahnlinie 2 stadteinwärts (Haltestelle: Hirschgarten)

Pkw: ab Stadtrand P+R stadteinwärts mit allen Linien bis zum Anger, direkte Parkmöglichkeit am Haus ist nicht vorhanden; Parken im Parkhaus Forum 1-3 empfehlenswert, von da drei Minuten zu Fuß

Anmeldung

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis zum **24. August 2016** an.

Die Teilnahme am Fachforum ist gebührenfrei.

Kontakte

Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen e.V.

Käthe-Kollwitz-Straße 6, 07743 Jena
Telefon: 03641 449432, Fax: 03641 426553
E-Mail: rls.thuer@t-online.de

Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen e.V.

Trommsdorffstraße 5, 99084 Erfurt
Telefon: 0361 5553257, Fax: 0361 5553253
E-Mail: info@boell-thueringen.de



www.boell-thueringen.de

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG THÜRINGEN

www.th.rosalux.de

ROT-ROT-GRÜNE PROJEKTE IN THÜRINGEN:

ZWISCHENBILANZ UND PERSPEKTIVEN.

Veranstaltungsreihe von Heinrich-Böll-Stiftung
Thüringen und Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen

**Fachforum: Thüringer Schulen
auf dem Weg zur Inklusion**

Schule für alle

**Montag, 29.8.2016, Erfurt
Haus Dacheröden**



Programm

17.00 Uhr: Begrüßungskaffee

17.10 Uhr: Input: Was ist inklusive Schule? –

Gabi Ohler (Staatssekretärin im Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport)

17.20 Uhr: Vorstellung der Thementische und Moderator*innen

17.30 Uhr: Thementische:

- sonderpädagogische Begutachtung/Ermittlung des Förderbedarfs
- Elternwahlrecht bei festgestelltem Förderbedarf/ Auswirkungen der Inklusion auf Lernfortschritte
- pädagogische Aus- und Fortbildung
- Ressourcenzuweisung und Schulinfrastrukturen/ Zusammenarbeit multiprofessioneller Teams
- Umgang mit Vielfalt – Chancen und Herausforderungen

19.30 Uhr: Moderierte Abschlussrunde: Feedback von den Thementischen (Tischmoderator*innen) Stellungnahmen und Antworten auf Basis der Eckpunkte des Gesetzesentwurfs (*Gabi Ohler*; *Susanne Rusche*, Beauftragte für Gemeinsamen Unterricht/TMBJS)

20.15 Uhr: Fazit und Ausblick: Zusammenfassung der Aufgaben, Verabredungen zu nächsten Schritten

gegen 20.30 Uhr: Ende der Veranstaltung

Gesamtmoderation

Kathrin Vitzthum (Landesvorsitzende GEW Thüringen)

Tischmoderator*innen

Stefanie Czempiel (Institut für Erziehungswissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität Jena, angefragt) – **Daisy Goller** (Sonderpädagogische Fachkraft, Leiterin AG Inklusion, angefragt) –

Jörg Lorenz (Schulleiter Förderzentrum Bleicherode, angefragt) – **Stefan Oßwald** (Der Paritätische Thüringen) – **Liane Reif** (Sonderpädagogin, Staatliches regionales Förderzentrum Bleicherode, angefragt) – **Prof. Dr. Stephan Sallat** (Kompetenz- und Entwicklungszentrum Inklusion, Universität Erfurt)

Fachforum: Thüringer Schulen auf dem Weg zur Inklusion

Schule für alle

**Montag, 29.8.2016, Erfurt
Haus Dacheröden**

Das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport legte zu Beginn 2016 erste Eckpunkte eines inklusiven Schulgesetzes für Thüringen vor. In ihm sollen das Thüringer Schulgesetz und das Förderschulgesetz zusammengeführt werden.

Geplant ist, dass das Gesetz ab dem Schuljahr 2018/2019 für etwa 230 000 Schülerinnen und Schüler, deren 20 000 Lehrerinnen und Lehrer an über 1000 Thüringer Schulen den Gemeinsamen Unterricht organisieren hilft.

Das Projekt gleicht einer Großbaustelle: Sein Erfolg hängt entscheidend von der Planung ab und von dem Fundament, auf dem es gebaut ist. Es stellt sich die Frage, was alle Projektbeteiligten schon jetzt an Ressourcen einbringen können und welche Neuinvestitionen nötig sind. Wo ist die stabile Basis, von der die Eckpunkte des Gesetzes wie Stützpfeiler getragen werden? Und wird an eine externe »Bauberatung« gedacht, wenn der Prozess sich schwierig gestaltet?

Wir bieten allen an Schule und Bildung Interessierten sowie ehren- und hauptamtlich Verantwortlichen an, sich über diese Fragen auszutauschen. Mit der Gewissheit, dass schulische Inklusion ein von vielen Beteiligten zu tragender komplexer Auftrag ist, und der Bereitschaft, positive Impulse und Empfehlungen aus der Veranstaltung in das weitere Verfahren einfließen zu lassen, sollten die Teilnehmenden aus der Veranstaltung gehen können.